

Berlin, Donnerstag,

den 27. März 1902.

Berliner Börsen-Beitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifachmal. Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 M., 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 M.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. i. w. Kreuzbande Sendung 20 M. für das Vierteljahr.

Befellungen werden angenommen: für Frankreich bei H. Kammel in Straßburg L. G., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Bine Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Bretham Street E. C.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterien, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr: die diergespaltene Seite 40 Pf. Restamtzeit 80 Pf.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W. 8, Kronenstraße Nr. 37. Annahme der Zurechte: in der Expedition.

Preisprophet: Amt I, Nr. 243.

Im nächsten Quartal erscheint die Berliner Börsen-Beitung 47. Jahrgang

in gewohnter Weise, d. h. in sechs Abend- und sechs Morgen-Nummern wöchentlich. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches unsere Zeitung den Lesern bietet, die Verlässlichkeit ihrer politischen, communalen, Kunst und Wissenschaft betreffenden Nachrichten, die prompte Berichterstattung, die große Zahl der Original-Telegramme in der Morgen- wie Abend-Ausgabe unseres Blattes sind bekannt, ebenso, neben dem täglichen acht Seiten starken Conserztettel, die vielen besonderen Beilagen zur Zeitung - Tabelle der Eisenbahn-Einnahmen, Verbindungs-Anzeiger, allmonatlicher Conponsständer, Conserztettel-Commentar, Verlosungs- und Restanten-Listen einschließlich Zeichnungs-Liste der Preussischen Klassen-Lotterie, sowie vieler anderer genehmigter Lotterien.

Die Nachts telegraphisch eingehenden Notirungen der New-Yorker und Chicagoer Börse bringen wir schon in der nächsten Morgennummer.

Das Sammelwert Deutscher Banquier-Buch geht in neuen Quartal seiner Vollendung entgegen.

Den verehrlichen Abonnenten unserer Zeitung bringen wir eine löbliche Einladung in Erinnerung, welche die Reichsbehörde am 1. April vorigen Jahres eingeführt hat. Die Briefträger sind amtlich angewiesen, in der Zeit vom 15. bis zum 25. des letzten Quartalsmonats von den bisherigen Bezügen den Abonnementsbetrag für unsere Zeitung für das bevorstehende Quartal einzulassen und über die gezahlten Abonnementsbeträge zu quittieren. Hierdurch wird einer verspäteten Abonnements-Erneuerung, die früher so häufig die Ursache beim Quartalswechsel war, vorgebeugt. Wir bitten dem Briefträger, der die Abonnements-Quittung pro II. Quartal präsentiert, den Betrag von 9 M. - eventuell auch die Zustellungsgebühr von 72 Pf., wenn die Zeitung durch den Briefträger ins Haus gebracht werden soll - einzubringen. Etwas in Folge Unvorsicht der gebrachten Abonnenten nicht eingeleitete Quittungen werden den Bezüglern nochmals vorgezeigt. Vom 25. März ab kann die Erneuerung des Abonnements nur noch am Schalter des betreffenden Postamts erfolgen. Auch ist es gestattet, ein Abonnement auf unsere Zeitung schriftlich bei der anhängigen Postanstalt zu beantragen. Eine Gebühr für derartige Bestellschreiben, sowie Einziehung des Abonnementsbetrages wird nicht erhoben.

Die Expedition der Berliner Börsen-Beitung, Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

Cecil Rhodes †.

Capstadt, 26. März. (E. T. C.) Cecil Rhodes ist heute Nachmittag 5 Uhr 57 Minuten gestorben.

England hat einen schier unersehlichen Verlust erlitten: Cecil Rhodes, der ungekrönte König von Südafrika, ist gestorben. Schon seit längerer Zeit waren Nachrichten im Umlauf, die seinen Gesundheitszustand wenig günstig erscheinen ließen, aber man hoffte immer noch, daß die zähe Natur des Südafrikanischen Conquistador den Sieg davon tragen würde. Freilich hatte man vergessen, daß Rhodes kein Riese war, daß er als Jüngling seiner Zeit nach Südafrika geschickt worden war, um in dem milderen Klima des Caplandes seine körperliche Schwäche zu überwinden. Wenn er damals auch seine Gesundheit wiederfand, so hat er doch seitdem 30 Jahre lang ein Leben geführt, das selbst die Kräfte und Nerven eines kerngesunden Mannes nicht unberührt gelassen hätte. Die Meldung von seinem Tode kann also Niemanden überraschen.

Cecil Rhodes, geb. 1853 zu Bishop Stortford (Hertfordshire) als Sohn eines Geistlichen, kam, wie gesagt, in früher Jugend nach der Capcolonie. Er führte ein ziemlich abenteuerliches Leben und machte schon 1870 seinen ersten Zug nach Oranienland als Diamantensucher mit. Der gewandte, unterrichtete Mann schwang sich bald zu einer führenden Stellung auf, wurde zum Director mehrerer Diamantenninen gewählt und legte in dieser Stellung den Grund zu seinem späteren ungeheuren Reichthum. Anfang der 80er Jahre ging Rhodes nach England, um seine unterbrochenen Studien auf der Universität Oxford fortzusetzen. Nach Afrika zurückgekehrt, bewirkte er die Vereinigung der bedeutendsten Diamantenninen von Kimberley unter dem Namen „De Beers Consolidated Mines Ltd.“ und bekehrte sich als Leiter der Gesellschaft den Diamantenhandel in Südafrika; aber die geschäftlichen Unternehmungen konnten das Leben des rastlosen Mannes nicht ausfüllen, er ließ sich ins Parlament wählen und trat damit ins politische Leben ein. Er machte sich bald als einer der eifrigsten Vorkämpfer des Englischen Imperialismus in Südafrika einen Namen und verfocht mit bewundernswerther Zähigkeit das ihm vorstehende Ziel, ganz Südafrika bis zum Kampf unter Englische Oberhoheit zu bringen, die „Ver. Staaten von Südafrika“ zu begründen; er hat die Erfüllung seines Traumes nicht erlebt.

1890 wurde Rhodes zum Premierminister der Capcolonie ernannt. Schon vorher war er in die Direction der Englischen Südafrikanischen Gesellschaft (Chartered Company) eingetreten und hatte 1889 die Ueberweisung der Verwaltung von Matabele Land (nördlich Transvaals) an diese Gesellschaft bewirkt. Die Verdienste, die sich Rhodes um die Besitznahme und die Aufschließung von Matabele Land erworben hat, fanden ihren Ausdruck in der Benennung der neuen Colonie, die nach ihm „Rhodesia“ getauft wurde. Die spätere Bekämpfung des Königs Lobengula war vielleicht eine Nothwendigkeit, die Kriegführung selbst aber kein glänzendes Zeugniß für Englische Humanität. 1891 besuchte Rhodes zum zweiten Male England und lenkte die Aufmerksamkeit durch ein Geschenk von 10 000 Pfd. Sterl. zum Besten der Agitation für Home Rule auf sich. Als er 1895 zum dritten Mal nach London kam, war er bereits der gefeierte Mann, zu dem auch der Prinz von Wales in engere Beziehungen trat. Unsterblich fand diese glänzende Rolle allerdings noch in demselben Jahre ihren Abschluß. Ende 1895 machte bekanntlich Dr. Jameson, ein Vertreter des Premierministers und Directors

der Chartered Company, seinen ebenso feigen, als verrätherischen Einfall in Transvaal an der Spitze einer Truppe, die der Chartered Company unterstellt war und von der regulären Englischen Armee angehörenden Offizieren besetzt wurde. Der Ausgang dieses Zülfüßerstreiches ist bekannt, Jameson wurde mit seiner ganzen Truppe nach kurzen Widerstande von den rasch zusammengerufenen Buren gefangen genommen. Thörichter Weise, wie man heut sagen kann, machten die Buren von ihrem Recht, die Gefangenen als Freibeuter niederzuschießen, keinen Gebrauch, sondern lieferten Jameson und Genossen zum Beweise ihres Vertrauens in die Loyalität der Englischen Regierung an diese zur weiteren Urtheilung aus. Den Dank für diesen ritterlichen Act heimten die Buren heute ein. Es folgte die bekannte Komödie in London, in welcher die Theilnehmer an dem Ueberfall zu verhältnismäßig unbedeutenden Strafen verurtheilt, zugleich aber ganz offen als Märtyrer für die Englische Sache gefeiert wurden. Auch Rhodes war arg compromittirt, leugnete aber mit jeder Stirn seine Mitschuld und kehrte unbehelligt nach Capstadt zurück. Er hatte jedoch nicht damit gerechnet, daß man in Pretoria in dem Besitz von Telegrammen u. i. w. war, die seine Wittwenschaft an dem Unternehmen Jamesons zweifellos ergaben. Deren Veröffentlichung durch die Transvaal-Regierung hatte nothwendiger Weise seine Entlassung als Premierminister zur Folge, zugleich hielt er es selbst für angezeigt, seine Stellung im Directorium der Chartered-Comp. niederzulegen. Er begab sich nach Matabele-Land, um an der Bekämpfung des dort gerade ausgebrochenen Aufstandes Theilzunehmen, trat aber im Uebrigen vom politischen Leben zurück.

Der Ausbruch des Krieges in Südafrika gab ihm seine Bewegungsfreiheit zurück. Es gelang ihm, noch vor Unterbrechung der Verbindungen nach Kimberley hincinzukommen. Man wird ihm zugestehen müssen, daß er die Seele der Vertheidigung war, daß es ihm wesentlich zu verdanken war, wenn die Diamantensünder sich hielt, bis Lord Roberts den Entschluß bewirkte. Aber die Strapazen, die Aufregung jener Tage waren zu viel gewesen für die Widerstandsfähigkeit Rhodes', es zeigten sich bald darauf Anzeichen des körperlichen Niederrückes.

Cecil Rhodes war die Verkörperung des brutalen, thaktkräftigen Englischen Egoismus, der menschlich abstoßen muß, aber der auch aus dem kleinen Inselreiche das die Erde umspannende Weltreich gemacht hat. Sein Vaterland verdankt ihm wesentlich seine heutige beherrschende Stellung in Südafrika. Seine weiter gehenden Pläne, ein Englisches Colonialreich von Capstadt bis Kairo, werden mit seinem Tode wohl ins Stocken gerathen. Man kann es wohl begreifen, wenn sein Tod in England als ein nationales Unglück aufgefaßt wird.

-r.

Telegramme.

Vingen, 26. März. (E. T. C.) Auf ein vom versammelten Kreisstage anlässlich des zweihundertsten Geburtstages der Vätergereifung Vingens durch Preußen an den Kaiser gerichtetes Huldigungstelegramm ist von Sr. Majestät folgende telegraphische Antwort eingegangen:

„Hochachtungsvoll dankte ich Sie, dem vorliegenden Kreisstage meinen wärmsten Dank auszusprechen für den freundlichen Huldigungsgang am zweihundertsten Geburtstage der Vätergereifung der Grafschaft Vingen durch meine ersten königlichen Anherren. Eingedenk der in schwerer Zeit erprobten Treue der Bewohner der Graf-